

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 3 (1947)

Artikel: Einkehr

Autor: Schmid, Martin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-550287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einkehr

Der Hirte treibt die Herden ein,
die Fluh steht kalt in Schatten,
vom Herdgeläute abendrein
erschauern fromm die Matten.

Das schwillt und brandet wie ein Chor
von klingenden singenden Glocken
und wallt die Wände hoch empor,
die sagendunkel locken.

Im Schermen flackert Flammenschein,
den Eingang kränzt das Abendrot.
„Tritt ein, du sollst zu Gaste sein
und mit uns teilen Milch und Brot!“

Wie das so seltsam dich ergreift!
Dies: Einkehr, Ruh und stille Rast!
Als hätt' ein Wort dich sanft gestreift,
das du als Kind empfangen hast.

Das brunnenlautre Friedewort,
das einst vom Berge mild erklang,
im tiefsten Herzen fort und fort
als leises Heimweh wob und sang!

„Im Hirtenlande teilt man gern:
tritt ein, nimm's, wie sich's etwa trifft.“ -
Hoch oben glänzt der erste Stern
wie die Verheißung heil'ger Schrift.

Martin Schmid